



Glossarium

Der Kapitalwert (Wert des Kapitals) einer Referenzperiode beinhaltet sämtliche bisher geleisteten Einlagen je Portfolio der Vermögensverwaltung. Die Einlagen bilden das Eigenkapital.

Der Inventarwert (Kurswert) einer Referenzperiode beinhaltet den Kurswert sämtlicher Assets eines Depots sowie die freie Liquidität des Portfolios auf Ebene der Depotbank. Der Gesamtwert bildet das Vermögen des Portfolios. Das Vermögen wird langfristig in der Regel bis zur Höhe des Brutto-Einkaufspreises der Wertpapiere im Anlagevermögen ausgewiesen (§ 247 Abs. 2 HGB). Zum Stichtag der handelsrechtlichen Wertfeststellung belasten Wertminderungen das EdgG, und Wertaufholungen verbessern bis zur Höhe des Einstandspreises (Brutto-Einkaufspreis) das EdgG. Wertzuwächse, die darüber hinausgehen, hellen lediglich das BE auf, und Wertminderungen vorheriger Wertzuwächse über Einstandspreis (Brutto-Einkaufspreis) belasten das BE.

Die Performance eines Portfolios einer Referenzperiode beschreibt die Wertentwicklung, Periodenrendite, Rate of Return oder Total Return. Performance ist die angelsächsische Bezeichnung für Leistung, Erfolg. Performance steht für den Ertrag einer Kapitalanlage. Sie gibt den Wertzuwachs als Leistung eines Kapitalanlage-Managements, z.B. von Banken, Investmentfonds oder Vermögensverwaltungen, an. Die Performance gibt den historischen Ertrag (in %) für einen bestimmten Anlagezeitraum (Referenzperiode) an. Dieser Ertrag errechnet sich zum einen aus Kurs- und Währungsveränderung und zum anderen aus vereinnahmten Dividenden, Zinserträgen und Zinseszinsen nach Verrechnung sämtlicher Kosten der Depotbanken und Vermögensverwalter als Netto-Periodenrendite der Leistung des Anlage-Managements. Die Berechnung der Performance erfolgt meist für eine Periode bis zu einem Jahr.

Die Performance eines Assets einer Referenzperiode beschreibt die Wertentwicklung als Leistung eines Kapitalanlage-Managements. Dieser Ertrag errechnet sich zum einen aus der Kursveränderung und zum anderen aus vereinnahmten Dividenden, Zinserträgen und Zinseszinsen, jedoch ohne Kosten der Depotbanken und Vermögensverwalter als Brutto-Periodenrendite der Leistung des Anlagemanagements. Die Berechnung der Performance erfolgt meist für eine Periode bis zu einem Jahr.

Die geldgewichtete Performance ist aus Sicht des Anlegers die sinnvollere Variante. Er möchte die Frage beantwortet haben: Wie hat sich mein eingesetztes Kapital verzinst?

Die zeitgewichtete Performance wird auf dem Kapitalmarkt zur Beurteilung der Leistung des Managers verwendet. Diese Methode beantwortet die Frage, welche Performance der Vermögensverwalter in der Periode – unabhängig von der Höhe des Kapitaleinsatzes – erwirtschaftet hat.

